Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 13=35 [i.e. 14=34] (1868)

Heft: 30

Rubrik: Nachrichten aus dem Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ju gleicher Zeit bröhnte die Erde unter bem huffclag von Stuarts Reitern, der einzigen Ravallerie in beiden Armeen während des ganzen Kriegs, die gelernt hatte, einen geschloffenen Chor auszuführen — und in wilder Flucht raste die feinbliche Kolonne zuruck, in den Schutz der föderirten Batterien auf dem jenseitigen Ufer des Rappahannock, um nicht wieder zur Offensive überzugehen.

Der gange rechte Flügel ber Ronfoterirten, bin= geriffen von bem brillanten Erfolg, brangte mit un= widerstehlicher Gewalt vorwarts: Die Batterien La= tham, Letcher, Brarton, Begram, Crensham, John= fton und Dc. Intosh eilten einige hundert Schritte borwarte, um bas Feuer ber jenseitigen Blufbatterien ju erwidern und ben Begner weiter jurud ju bran= gen. Die Truppen bes Benerals Bill und Garly fturmten vorwarts über bie Bahn hinweg und brang= ten ben linken Flügel ber Foberirten auf bie britte Brude zu, die an ber Munbung bes Deep run ge= schlagen war. Das Feuer ber jenseitigen Batterien zwang une, Salt zu machen. Rach einer 11/2ftun= bigen Pause versuchten bie nördlingischen Truppen das verlorene Terrain wieder zu gewinnen, aber ver= gebens; in der Zwischenzeit hatten Jackson und Garly ihre gesammte Artillerie vorwarts fonzentrirt. In bem dammernben Winterabend bilbete bas Aufleuch= ten von fo viel tanfenben von Schuffen ein zugleich glanzenbes und furchtbares Schaufpiel.

Aber während hier in siebenstündigem furchtbaren Ringen die Schale zu Gunsten des Südens sank, warf der söderirte General en chef Burnside immer frische Truppen über die an der Stadt gelegenen beiden Brücken gegen Longstreets Front. Hier zum ersten Male begann sich die Wahrheit von dem bitteren Wort unseres Kriegsministers zu zeigen: "Zede Yankeekugel trifft einen Bürger und Steuerzahler, unsere Geschosse werfen Kanonenfutter zu Boden, das sich aus dem Abschaum der alten Welt rekrutirt!"

Zum Glück standen Longstreets Truppen, namentlich sein linker Flügel, kaum 600 Schritt von Frebericksburg entfernt in einer sehr starken Position. Es war für die Nördlinger schwer, wenn nicht unmöglich, in dem schmalen Raum sich zu entwickeln. Tausende sielen hier todt oder verstümmelt, ehe es ben Nördlingern gelang, aus den engen, durch ihre eigene gestrige Thorheit mit Trümmern überfüllten Straßen zu beplopiren.

Die föberirte Division Irländer unter General Meagher, ebenso tapfer wie ihre Brüder im Solde der Konföderation, brach endlich vorwärts. Sie stürmten auf die in ihrer Front liegenden Marienspügel,¹) die von einer Abtheilung der konföderirten Washington-Artikerie und der Division Mc. Law besett waren. Diese Artikerie ließ die Irländer die auf 350 Schritt herankommen, ehe sie mit Vollstugeln und Kartätschen ihr Feuer eröffnete. Gegen dieses Feuer von 16 Geschüßen rückten die braven söderirten Irländer unter lautem Feldgeschrei vorwärts. Zweimal kamen sie in Verwirrung, aber ebenso schnell ralliirten ihre Offiziere sie wieder.

Es war fast um bieselbe Zeit, in ber ber rechte Flügel ber konföberirten Armee avancirte, als Longstreet für seine ganze Front bas Signal "Avanciren" gab. Zugleich mit ben Irländern brangen unsere Tirailleurs in die Stadt. Zu spät! Mit dem Opfer ber braven Sohne Erins hatten die Yankees ben ungestörten Rückzug über ben Fluß erkauft!

Wieder einmal flammte hell auf die Siegeshoffnung des Südens. Die besten Truppen des Norbens waren geschlagen worden, nicht einmal die Brücken ihrer Flucht hatten sie Zeit gehabt abzubrechen, und bennoch sahen wir die Zeit kommen,
wo die Nachkommen der Kavaliere Alt-Englands
ihr haupt beugen würden unter den Fuß der nördlichen Mischrace!

/ Machrichten aus dem Ausland.

Ein Ponton-Floß zur Ein= und Ausschiffung von Truppen und Artillerie wird dem englischen Transsportschiff Serapis, welches auf Indien fährt, mitzgegeben. Es besteht aus 4 hohlen eisernen Cylindern von je 1½ Tonnen Gewicht und 30' Länge, und aus einer Platform 26' × 30'. Es kann mit Leichtigkeit auseinandergenommen und gestaut werden. Das Gessammtgewicht beträgt ca. 18 Tonnen. Der erste Verssuch mit biesem Bloß fand bei Woolwich statt, und wurde dasselbe bei dieser Gelegenheit mit 30 Soledaten, 12 Arsenalsarbeitern, 20 Pferden und einer Kanone sammt Lafette von 4 Tonnen Gewicht besladen. Bei dieser Ladung von im Ganzen 18—20 Tonnen taucht das Floß 1'11". Man hat sich jedoch entschlossen, die Schwimmkraft zu Gunsten einer größeren Stabilität zu reduziren, und wird zu diesem Zweck einen der Cylinder entsernen. Das Floß wird dann entsprechend tieser gehen.

Bücheranzeigen.

22222223222223

Soeben erschien in unserm Berlage und ift in allen Buchhandlungen vorräthig oder durch biefelben zu beziehen:

Militärisches Caschenbuch

fűr

schweizerische Wehrmanner aller Waffen. 12 Bog. cart., mit hubschem illustrirtem Um= schlage und 1 Karte ber Schweiz.

Preis Fr. 1. 60.

Die praftische Brauchbarteit bieses sauber ausgestatteten Budicins macht baffelbe zu einem unentbehrlichen Gulfsmittel für jeben Schweizer-Wilizen.

Haller'iche Berlagshandlung in Bern.

Da, als sie vielleicht 100 Schritte von ben Mun= bungen ber Geschütze waren, erschienen in beren In= tervallen lange Linien von Longstreets bisher intakter Infanterie und schleuberten ben Tod aus 8000 Röh= ren in die Reihen der Irländer. Diese, ebenso die beutschen Regimenter, von den Yankees bei diesem furchtbar ungleichen Kampse unterstützt, wichen bis an die Stadt zurud.

¹⁾ Mary heights.